

Leichtgipsplatte „UFEUL“

die einseitig glatte Leichtplatte, die also nur auf einer Seite noch verputzt zu werden braucht, für Scheidewände, Verschalungen, Decken und als Einschub.

Verlangen Sie Muster und Prüfungszeugnisse.

Lieferung durch den Baustoffhandel.

EULING & MACK Aktiengesellschaft, **NORDHAUSEN** (Harz)
POSTSCHLISSFACH 275.

Pieper's Mauer-Isolierung



Garantierter Schutz gegen Wetterseiten.
Nur bei Neubauten verwendbar!
Seit über 30 Jahren an Tausenden von Bauten verwandt.
Unentbehrlich bei Klinkerbauten.

Druckschrift und Zeichnung kostenfrei!

Zentral-Verkaufsstelle

Carl Pieper, Schmallenberg (Sauerland) Fernruf 515.
Asphalt-Dachpappen- und Teerprodukte-Fabrik.

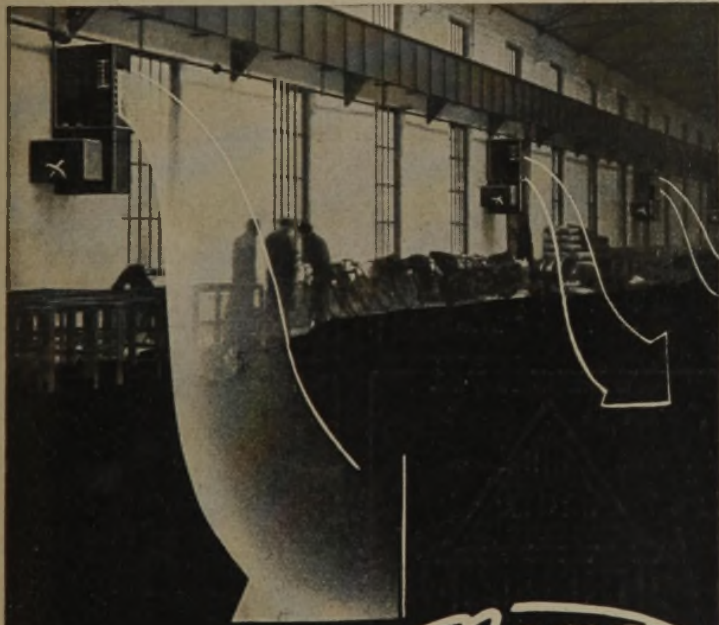


— aus farbigen Natursteinen —

VEREINIGTE TERRAZZO- u. STEINWERKE
HANS HEITMANN & HEGGEN KRIBIS OLPE WESTF.

Mahlwerke-Brüche: Amstetten W. ULM / DONAU Herrlingen W. ULM / DONAU
Beggan L. WESTF. Brilon L. WESTF. Alms L. WESTF.

Auch am Fußboden warm!



Luftheizapparate DRP drücken die Warmluft nach unten. Und hierdurch wird jeder Raum zuerst in Arbeitshöhe und am Fußboden erwärmt. Dies ist arbeitsfördernd und wirtschaftlich zugleich! Verlangen Sie unsere Sondervorschläge für Ihren Betrieb!

NETZSCHKAUER MASCHINENFABRIK
Franz Stark & Söhne, Netzschkau



DAS BESTE BAUEN GEBIETET VERWENDUNG VON QUALITÄTS-BAUSTOFFEN!

STAUSSZIEGEL-GEWEBE

steht seit mehr als 40 Jahren in der ersten Reihe aller hochwertigen deutschen Baustoffe; als Putzträger an allererster Stelle.

Staussziegel-Gewebe in Rollen (5 m²)
Staussziegel-Gewebe in Tafeln
Staussziegel-Gewebe in Streifen
Deutsches Qualitätserzeugnis der
STAUSS & RUFF A.-G., COTTBUS



FERNRUF E-9-3996

BERLIN O-27

METALL-BUCHSTABEN · GLAS-HOLZ- u. LEUCHT-BUCHSTABEN

„Perspektiven“
 In Aquarell, Kohle u. Feder werden angefertigt
DRESDEN-A. 19
 Comenluustraße 83 11.

Wir liefern als Spezialfirma
THEATERBÜHNEN,
 Vorhänge, Kulissen, Dekorationen usw.
 und modernisieren veraltete Bühnen.
HEHR & CO., ESSEN
 Schlenhofstr. 105A • Gegr. 1909

Stahlfenster
 türen konstruktionen usw.
Winkler & Co.,
 G.m.b.H.,
Duisburg
 Ruf 32086 Grabenstraße 3

**KIRCHEN-
 GLOCKEN**
Glockenspiele
 Franz Schilling Söhne
 in Apolda (Thüringen).
 Gegründet 1826. Bisher über
 12 000 Glocken gegossen.

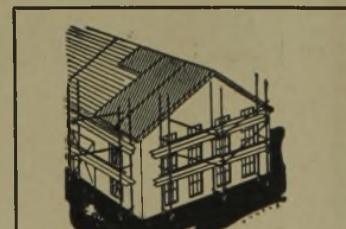
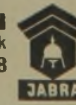
SEIT 1858
Lampen
 FABRIK
**Azetylen-
 Sturm-
 Fackeln**
 behördl. geprüft.
 Lichtstärken
 1200 u. 2500 Kerzen.
 Ferner:
 große Azetylen-
 Scheinwerfer-
 lampen,
 Sturm- und
 Schaffnerlaternen,
 Handlampen
 für
 Gruben, Werkstatt,
 Montage
 usw.
WILH. Seippel
 G.m.b.H.
 BOCHUM

**Metall- und Leicht-
 BUCHSTABEN**
 nach jeder Zeichnung.
 Preisliste kostenlos.
ERNST ELLERBROCK,
 Kölna.Rh.10, JülicherStr.29.

Tilgungsdarlehen
 für Neubau, Siedlungszwecke und
 Umschuldung
 Tarife zinslos und zu 3%
Nordwestdeutsche
 Bauspar- und Entschuldungskasse G. m. b. H.
 Bielefeld
 Prospekte kostenlos

**Dränage-
 Röhren**
 liefern als Spezialität
Ziegelwerke Josef Emde
 Neheim (Ruhr)


FENSTERWERK
C. REINCKE
 MALCHIN I/M.
 Kupferstahl-Fenster
 Tore - Türen
 System **Herkules**


Dachprobleme?
 Bei Verwendung von Bitumitekt gibt es keine Schwierigkeiten. Der Unterbau kann leicht sein, die Verlegung ist bequem, und die Unterhaltungskosten sind gering. Also nach allen Seiten sparsames Bauen mit der teerfreien Dauerdachpappe
Bitumitekt.
 Verlangen Sie die Bitumitekt-Broschüre.
J. A. BRAUN
 Bitumitektwerk
 Stuttgart-Cannstatt A 18


Schmiedeeiserne
Wendel-Treppen
 Schornstein- u. Ventilations-Aufsätze
Friedrich Koch
 Hall (Schwäb.), Am Bahnhof 6.

„EFBO“
 Stahlbandmaße
 m. Reklameprägung
 für Werbezwecke
 Emil Freudenthal
 Bomlitz (Hannover)

**Gute Anzeigen bringen
 heute wieder Erfolge.**

Nur
Plan-Spiral
 die Zeichnungsregistratur
 von Welt
 schützt und ordnet Ihre
 Zeichnungen und Pläne.
 Prospekte kostenl. durch
Plan-Spiral GmbH,
 Berlin-Charlottenburg,
 Waitzstraße 17
 Tel.: J 6 Bleibtreu 0300


**Laden-
 öffener**
 „Kiefer“
 macht Klappläden erst angenehm
Michael Kiefer & Co.
 München 2 NW 3
 Blütenburgstraße 43

1865-1935
70 Jahre Dienst
 am Bauwesen
SIEBELWERK
 DÜSSELDORF-RATH
 Blei-Isolierung, Büffelhaul
 Siekabit-Kaltsphalt
 Stabil-Kalteer, Siebolit
 Bitumen- u. Teerprodukte

Geschäftsgründung 1834

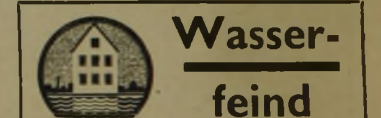
HOLZBAU
 Ausführung von Reichsarbeitslagern
 Dauer- und Behelfs-Wohnungen, Schulen
 Turnhallen, Krankenabsonderungshäuser
 Jugendherberg-, Jagd- u. Wochenendhäus.
 liefert in altbewährter zerlegbarer Bauweise, mit bestem Kälte- und Wärmeschutz, in guter Ausführung, in kürzester Zeit Westfalens ältestes u. leistungsfähigstes Holzbauwerk
Aloys Kirschner Witwe
 Baugeschäft, Säge- und Hobelwerk
 Dülmen I (Westf.) - Ruf 416 u. 417

Falzbautafeln
Anker-urecht

 Zur
**Trocken-
 legung**
 feuchter
 Wände
HERMANN PAUL
 Breslau 5
 GARTENSTRASSE
 LAGER IN JHRER NÄHE
 DRUCKSCHRIFT NR. 20
 KOSTENLOS


-HEIZUNGEN
 Arendt, Mildner & Evers,
 G. m. b. H. Gegr. 1890
 Spezialfabrik für
Heizung und Lüftung.
 Bielefeld, Hannover, Jena,
 Kassel, Königsberg, Osnabrück.

**PUTZ-
 ECKLEISTEN**
**MAUER-
 ECKLEISTEN**
TREPPENSCHENEN
FRANZ BECKER
 NEHEIM (RUHR)
 METALLWARENFAB.


**Wasser-
 feind**
Betondichtungsmittel
 schützt
 gegen Grundwasser
 und Feuchtigkeit.
J. H. Gustav Burmeister
 chemisch- bautechnische Fabrikate
 Hamburg 36, Gerhofstr. 3-5

Als Putzträger:

RIPPENSTRECKMETALL
 AUS WESTFALISCHER SONDER-STÄHL
Sorst
Ernst Sorst & Co.
 Hannover-Hainholz 8

BAUHAUS
STRUKTUREN — PRÄGUNGEN
PREIS M 0.60-1.09

WEIMAR
STIL-FLÄCHEN-INGRAINS
PREIS M 0.85-1.50

MAY
BLUMEN-CRETONNES
PREIS M 0.90-1.30

Die 3 führenden Marken Tapeten

Verlangen Sie von Ihrer Tapetenhandlung diese drei
neuen Kollektionen • 95 g schweres Papier • I. G. Farben • Moderne Druck-
technik • Künstl. Entwürfe • Hersteller: Tapetenfabrik Rasch, Bramsche

**Weimar
Tapeten** liefert

*Tapetenhaus
Behre*
Hannover 1 M, Georgstraße 11

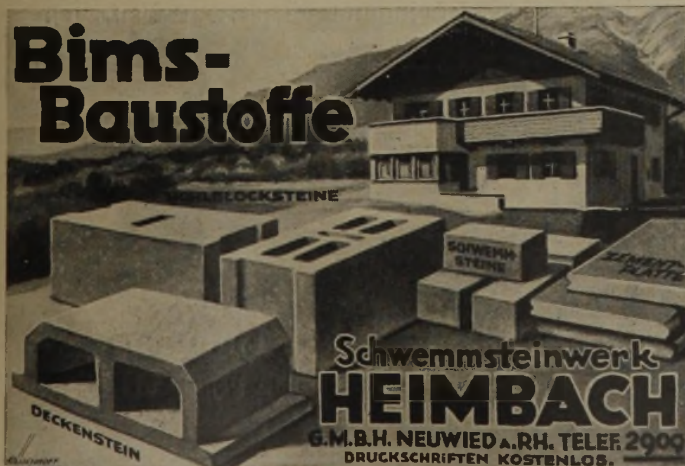


Holzhäuser

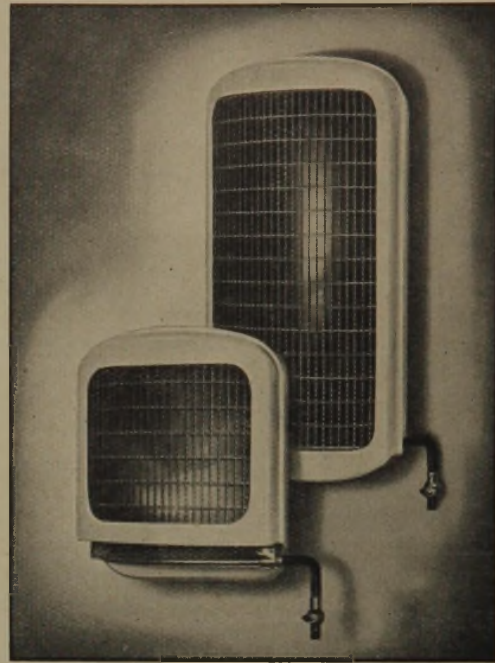
Dauer-Wohnhäuser, Land-,
Jagd- u. Wochenendhäuser,
Turnhallen, Schulen, Vereins-
häuser, Verkauf-Pavillons
liefert in erprobter Bauweise

KARL GROSBACH,
vorm. Wilh. Becher & Co.
Holzbauwerke,
Wuppertal-Barmen-U.
Fernruf 54577

Bims- Baustoffe



Schwemmsteinwerk
HEIMBACH
G.M.B.H. NEUWIED a. RH. TELEF. 2900
DRUCKSCHRIFTEN KOSTENLOS.



Nicht immer wärmt der Sonnenschein . . .

Es kommen bald kalte Tage und in der Wohnung
und im Hause wird es ungemütlich. Wie steht es
mit der Heizung? — ist die Frage.
Gasheizung etwa? — Ja, Herr Baumeister!
Für Baderäume, Küchen, Dielen, Korridore und alle
kleineren Räume sorgen Gasheizöfen, und zwar

JUNKERS GASHEIZÖFEN H 2/1, H 3/1 mit neuartigem Berührungsschutz

für eine wirtschaftliche Heizungsweise und für eine
architektonisch schöne Lösung der Gerätefrage.
Der flache Heizkörper braucht wenig Platz und
der neuartige Berührungsschutz wird selbst bei
längster Heizungsdauer nur mäßig warm. Er be-
seitigt damit auch die Gefahr des Verbrennens
durch Berührung der Heizfläche, ein wichtiger, ja
ausschlaggebender Vorzug, zumal beim Gebrauch
der Geräte in kleinen, engen Baderäumen! Stete Be-
triebsbereitschaft, Wirtschaftlichkeit, schnelle Heiz-
wirkung und besondere Preiswürdigkeit sind weite-
re Vorzüge, die einen Einbau von Junkers Gasheiz-
öfen besonders empfehlenswert erscheinen lassen.

Fordern Sie die Druckschrift D 417 „Strahlende Wärme“.
Sie wird kostenlos zugesandt.

JUNKERS & CO. G.M.B.H., DESSAU
Fabrik wärmetechnischer Geräte.

Bau-Nachweis

Fortsetzung von der 2. Umschlagseite.

Niedersachsen, Hannover (Fortsetzung)

Landwehrstraße 1 — Wohn- und Geschäftshaus — B: Fr. Kelkenberg, Querstraße 13; A: H. Möll, Weinstraße 7.
Berthold-Knaut-Straße 9 und 11 — Kleinhäuser — B: Kleinsiedlungsverein „Selbsthilfe“ e. V., Vogelsang 16; A: Richard Koch, Mommsenstraße 1.

Königsberg


Wirtschaftsgebiet Ostpreußen.

Rothensteiner Straße — Einfamilienwohnhaus — B: Brammer, Neue Gasse 5/7; A: Schlicht.
Alte Pillauer Landstraße 35 b — Einfamilienwohnhaus — B und A: Franz Schmidt, Ziethenplatz 5.
Sarkauer Straße 3 — Wohnhaus — B: Langecker; A: Scheele, Probstheidastraße 2.
Sarkauer Straße 3 a — Wohnhaus — B: Kattenberg; A: Scheele, Probstheidastraße 2.
Burovstraße 3 — Wohnhaus — B: Paetsch, Tragh. Kirchenstraße 67; A: Schwermer.
Hovertbeckstraße 26 — Einfamilienwohnhaus — B: Dr. Korallus, Jacobstraße 7; A: Hopp und Lucas.
Barbarastraße 25 d — 73 — 33 Wohnhäuser — B: Stiftung für gemeinnützigen Wohnungsbau; A: Scheele, Probstheidastraße 2.
Johanniterstraße 3 — Sechsfamilienwohnhaus — B: Kerschies; A: Rau, Sattlergasse 7.
Friedrichswalder Allee 24 a — Wohnhaus — B: Sennefelder; A: Nicolai, Am Flicß 25/26.
Herzog-Albrecht-Allee 50 — Einfamilienwohnhaus — B: Klein, Jägerhof 11; A: Tiemann, Adolf-Hitler-Straße 29.
Steinstraße 23 — Sechsfamilienwohnhaus — B: Dreßler; A: Juschka, Mitteltragheim 1.
Amalienau 17 — Einfamilienwohnhaus — B: Balzer; A: Stephan, Beethovenstraße 10.
Leostraße 6 — Zweifamilienwohnhaus — B: Bitzek; A: Ohlendorf, Bachstraße 20 a.
Lawsker Allee — Wohnhaus — B: Möhrke, Schönstraße 7; A: Babendreyer.
Kreuzburger Straße, Ecke Ludwigswalder Weg — Einfamilienwohnhaus — B: Bergmann, Viehmarkt 15; A: Rothe, Kaiserstraße 48 a.
Lizentgrabenstraße 11/12 — Kraftwagenhalle — B: Trittmacher; A: Blask.
Herzog-Albrecht-Allee — Zweifamilienwohnhaus — B: Weida, Oberhaberberg 57; A: Rau, Sattlergasse 7.

Wirtschaftsgebiet Rheinland.

Asbach (Kr. Neuwied) — Jugendherberge — B: Gemeindeverwaltung.
Bad Salzig — Wohnhaus — B: Johann Gras.
Transformatornhaus — B: Rhein-Nahe-Kraftversorgung, Bad Kreuznach.
Wohnhausaufstockung — B: Anton Bock II.
Wirtschaftsgebäude — B: Peter Spritz.
Bleherheim (Post St. Goar) — Wohnhaus — B: Wilhelm Ferdinand Pabst.
Wohnhaus — B: Peter Muders.
Birkheim (Post Pfalzfeld, Hunsrück) — Wohnhaus und Stall — B: Jakob Hartmann.
Boppard — Transformatornhaus — B: Rhein-Nahe-Kraftversorgung, Bad Kreuznach.
Wohnhaus — B: Josef Schneider.
Buchholz (Hunsrück) — Wohnhaus und Stall — B: Wilhelm Wangard.
Wohnhaus — B: Nikolaus Mallmann.
Dillingen (Saar) — 34 Siedlungshäuser — B: Stadt; A: Stadtbauamt.
Dommershausen (Hunsrück) — Wohnhaus — B: Theo Barthen.
Wohnhaus und Scheune — B: Vincentz Stranz.
Düppenweiler
Kreuzstraße — Wohnhaus — B: Peter Backes.
Kreuzstraße — Wohnhaus — B: Witwe Theiß.
Emmelshausen (früher Bahnhof Halsenbach, Hunsrück) — Wohnhaus und Stall — B: Bernhard Schmidt.
Wohnhaus — B: Georg Monnerjahn.
Engers a. Rh. — H.J.-Heim — B: Stadtverwaltung; A: Stadtbauamt.
Enkirch a. d. Mosel — Wohnhaus, Stall und Scheune — B: Landwirt Kettermann.
Halsenbach (Hunsrück) — Wohnhaus — B: Peter Lamberti, Ehrer Heide.
Herdorf a. d. Sieg — 8 Siedlungshäuser — B: Gemeindeverwaltung.
Karbach (Post Halsenbach, Hunsrück) — Wohnhaus, Stallung und Scheune — B: Anton Mallmann.
Wirtschaftsgebäude — B: Nikolaus Braun.
Kinheim a. d. Mosel — Wohnhaus — B: Oberbrandmeister Kaufmann-Adamy.
Köln
Unter Kirschen 34 — Zweifamilienwohnhaus — B: Joh. Lehrenfeld, Fridolinstraße 40; A: Hans Blume, Petersbergstraße 28.
Annabergstraße 6/8 — Einfamilienwohnhaus — B: Baugemeinschaft Buchheim, Königshütter Straße 6; A: Hans Vollmar, Deutschordenstraße 16.
Strundener Straße 68 — Zweifamilienwohnhaus — B: Christ. Botz, Merheimer Straße 202; A: Ludw. Albert, Berg.-Gladbacher Straße 1165.
Strundener Straße 61 — Einfamilienwohnhaus — B: Emil Graf, Humboldtstraße 23; A: Peter Strünker, Kemperbachstraße 32.
Niehler Straße 362 — Zweifamilienwohnhaus — B: Fr. Wilh. Schenk, Dessauer Straße 2; A: Jakob Weber, Venloer Straße 847.
Weyerthal 50 — Einfamilienwohnhaus — B: Jos. Schlesinger, Lindenthalg. 28; A: Jos. Volberg, Gleueler Straße 205.
Mayener Straße 2 — Dreifamilienwohnhaus — B: Johann Schüller, Luxemburger Straße 334.
Aachener Straße 335 — Achtfamilienwohnhaus — B: Karl Nellessen, Wüllnerstraße 125, und Dr. med. Max Meier, Salierring 60; A: Heinz Feill, Kitschburger Straße 231.
Elsenborner Straße — Zweifamilienwohnhaus — B: Fr. Hedwig Schriever, Kaiser-Wilhelm-Ring 22; A: Josef Dodemont, Elsenborner Straße 11.
Scheidtweiler Straße 89 — Zweifamilienwohnhaus und Reinigungsanstalt — B: Karl Bittner, Mozartstraße 41; A: Ferd. Heidenreich, Mozartstraße 58.
Lindenhof 3 — Zweifamilienwohnhaus — B: Heinr. Meid, Zulpicher Straße 297; A: Fr. Zimmermann, Aachener Straße 493.
Aachener Straße 410 — Vierfamilienwohnhaus — B: Frau Maria Rubarth, Mülheim, Frankfurter Straße 60; A: Jos. Volberg, Gleueler Straße 205.
-Zollstock
Ferd.-Schmitz-Straße 8 und 10 — 2 Achtfamilienwohnhäuser — B: Gemeinn. Baugenossenschaft Köln-Süd, E. G. m. b. H., Pfälzer Straße 28; A: Fritz Salz, Kendenicher Straße 4.
Zollstockweg 20 und 22 — 2 Achtfamilienwohnhäuser — B: Gemeinn. Baugenossenschaft Köln-Süd, E. G. m. b. H., Pfälzer Straße 28; A: Fritz Salz, Kendenicher Straße 4.

Fortsetzung siehe 3. Umschlagseite.



FIXIF

Bitumen-Schutzanstrich für Beton, Eisen, Dachpappe

Wunnersche Bitumenwerke G.m.b.H. Unnd/VW.

säurebeständig - wasserdicht
teer- u. benzolfrei - elastisch
kalt streichbar - schnelltrocknend
Von der Reichsbahn zugelassen

64 Jahre

Klinker, Verblender, Vormauersteine, Profilsteine, Dachsteine, rot u. braun, Glasuren, weiß u. farbig

Hannoversche Kunstziegelei

C. & F. Hauers

Hannover 1 M, Schmiedestr. 30 • Fernruf 28846

HERCYNIA

D.R.P.



Die hercynia ist ein
Anstrich u. Imprägnierung
mit Lösspulver für Räume

Otto Gereke
Harmontka-Schleifzettel-Fabrik
Quedlinburg 2/H.

Ihre Vorzüge:

1. Leichtest. u. schnelle Handhabg. auch bei größten Dimensionen,
2. Geräuschlos. Gang,
3. Unbedingte Zugdichtigkeit,
4. Erhebl. Platzersp..
5. Große Stabilität u. Lebensdauer,
6. Gute architekton. Wirkung,
7. Stark schalldämpf..
8. Denkbar einfache Montage,
9. Verwendung. besten Materials.

Ihre Verwendung:

Als Zimmertür o. als Trennungswand in Schulen, Turnhall., Kirchen, Wartesälen, Restaurants.

Ein

Wareneingangsbuch

ist gemäß Verordnung vom 20. Juni 1935 von allen
Gewerbtreibenden und Handwerkern
ab 1. Oktober 1935 zu führen

Wir liefern Wareneingangsbücher, 100 Seit., fest
kartoniert, zum Preise von 2,20 RM. zuzügl. Porto

Geschäftsstelle der Zeitschrift

„Deutsche Bauhütte“, Hannover 1,

Postcheckkonto Hannover 123 • Postfach 87

Wärme-Kälte Schutz
Schalldämpfende, feuerhemmende, isolierende
Original-Kockstein-Bauplatten
für Wände, Dächer, Bauten jeder Art

A. Haacke + Co. Celle

Niederlassungen:
BERLIN NW 40, Heidestraße 15/16. • DUSSELDORF 17, Worringerstr. 62. • HAMBURG-WANDSBEK, Neumann-Reichardstr. 29/33. • HALLE a. d. Saale, Thüringer Str. 18, Postfach 192. • ROTTERDAM, Delftschestraat 47.



Harmonika-Türenfabrik „Dämon“, Hugo Becker, Neumünster i. H.
Älteste Spezialfabrik von Harmonika-Schiebetüren und Trennwänden in Sperrholz, Filz und Kunstleder

Aus roten Sollinger Wesersandsteinbrüchen

liefert äußerst preiswert:

- Werksteine für alle Bauwerke,
- Bossen- und Plattenverblendungen,
- Fußbodenplatten in Polygonalmuster, rechteckig und quadratisch, in roher, geflächter und geschliffener Bearbeitung,
- Treppenstufen und Abdeckplatten aller Art,
- Hoch- und Tiefbordsteine, Pflastersteine usw.

H. WATERMANN, Steinbruchbetriebe
Gegr. 1852 **Stadtoldendorf in Braunschweig** Fernruf 210

Weshalb lassen Sie Ihre
GERÜSTDIELEN
verkommen?

Alte, gerissene Dielen werden wie neu, neue erhalten mehrfache Lebensdauer durch einen festangezogenen Einband mit dem

DRP. 493 619

Gerüstdielenbinder
von Ing. H. Rüsenberg, Horrem bei Köln.

Prea G.m.b.H. **Jena**
Spezial fabrik

Pressluft-Anlagen
Entrostungsgeräte
Farbspritzpistolen



Jovita-Nigra Stahlholztür

DER IDEALE INNEN- U. AUSSEN-ABSCHLUSS
Eine aus 4 Lagen hergestellte Sperrholztür, allseitig mit einem Stahlmantel eingefasst. Zwei Bauelemente — Eisen — Stahl — unlösbar fest verbunden. Bevorzugt für Krankenhäuser, öffentliche Gebäude und Siedlungen

DEUTSCHE METALLTÜREN - WERKE
AUG. SCHWARZE — Aktien-Gesellschaft — Brackwede i. W. — Berlin N. W. 7
ÜBER 50 JAHRE STAHLTÜREN



**KEIMSCHE
MINERALFARBEN**

wetterfest
lichtecht
waschbar



Verlangen Sie unverbindl. Aufklärungsschriften, Musterkarte und Preisliste

Untergrundbahnhof Jungfernstieg in Hamburg, mit Keimfarbe gestrichen

Industriewerke Lohwald in Lohwald bei Augsburg


TERRANOVA K-STEINPUTZ



die weltbekanntesten farbigen Trockenmörtel für Außen- und Innenputz



**Terranova- und Steinputzwerke
Essen-Kupferdreh**
Berlin · Chemnitz · Frankfurt (M.) · Nürnberg
Vertretungen an allen größeren Plätzen



LINOLEUM

Ist der Fußbodenbelag, der allen Anforderungen gerecht wird

D. L. W. Linoleum ist hygienisch, seine fugenlose Oberfläche läßt Staub und Schmutz nicht in den Fußboden eindringen

D. L. W. Linoleum besitzt bakterienabweisende Eigenschaften und ist leicht zu reinigen

D. L. W. Linoleum macht jeden Raum wohnlich durch seine schönen Farben und Muster

D. L. W. Linoleum ist schalldämpfend, fußwarm und angenehm zu begehen

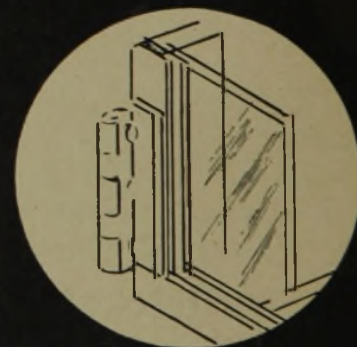
D. L. W. Linoleum ist wirtschaftlich, bei richtiger Pflege hat es jahrzehntelange Lebensdauer

Verwenden Sie bei allen Bauten Linoleum mit dem Gütezeichen



Deutsche Linoleum-Werke AG

Vietigheim (Württ.) Belmenhorst i. G.



Stahlfenster

im **WOHNHAUSBAU**

- bieten
- großen Lichteinfall
- absolute Dichtigkeit
- gute architektonische Wirkung

AUSKUNFTSSTELLE FÜR STAHLFENSTERBAU, BERLIN W 35, POTSDAMER STRASSE 24/25

KLEINWOHNUNG UND SIEDLUNG

Reichsbürgschaften. Die bisher zur Förderung des Kleinwohnungsbaues übernommenen Reichsbürgschaften haben in der letzten Sitzung des Reichsbürgschaftsausschusses einen Gesamtbetrag von 100 Millionen Reichsmark erreicht. Die Zahl der dadurch geförderten Wohnungen beträgt über 40000, darunter sind allein über 12000 Eigenheime. Der Bauwert dieser Wohnungen beträgt schätzungsweise 300 Millionen Reichsmark, und zwar ohne Berücksichtigung von Grund und Boden. Die Finanzierung baut sich durchweg auf einer gesunden Grundlage auf. Den Bestimmungen des Reichs- und preußischen Arbeitsministers entsprechend haben alle Bauherren in erheblichem Umfange eigenes Vermögen investiert. Die ersten und die verbürgten zweiten Hypotheken sind sämtlich Tilgungshypotheken und regelmäßig unkündbar. Erfreulicherweise treten neben den bekannten großen Geldgebern immer mehr auch kleinere, örtlich bekannte Geldgeber, vor allem Sparkassen auf. Neuerdings sind auch Reichsgebiete, die bisher nur sparsam von den Reichsbürgschaften Gebrauch gemacht hatten, in steigendem Maße beteiligt. Das gilt besonders von den süddeutschen Ländern, seitdem dort Landesbürgschaftsausschüsse gebildet worden sind. Die Zahl der Anträge nimmt ständig zu. So liegen gegenwärtig bei der Deutschen Bau- und Bodenbank Aktiengesellschaft Anträge und Anfragen wegen neuer Reichsbürgschaften von über 30 Millionen Reichsmark vor. Da hierüber demnächst entschieden wird, so kommen auch diese Mittel noch dem diesjährigen Wohnungsbauprogramm zugute.

Industrieverlagerung und Heimstättensiedlung. Auf der Leipziger Baumesse sprach u. a. Kommerzienrat Dr.-Ing. e. h. H. Röchling über „Grundsätzliches zur Industrieverlagerung“. Die Eigenheimsiedlung sei das große Problem der innerpolitischen Konsolidierung unseres Volkes. Ein großes Industrievolk mit einer viel zu kleinen bäuerlichen Wirtschaft könne nur bestehen, wenn einmal diesem Sinken des Bauerntums durch planmäßige Förderung Einhalt geboten werde, zum anderen die Großzahl der wirtschaftlich Abhängigen, die das Bauerntum zahlenmäßig außerordentlich überragen, seßhaft und damit krisenfest gemacht werden. Es bleibe ein kategorischer Imperativ der Staatspolitik, daß mit allen Mitteln die Eigenheimsiedlungen der wirtschaftlich Abhängigen mit etwa 1000 qm Land allen sonstigen Hausbauprojekten vorzuziehen ist. Nichts gebe all den Industrien, für die

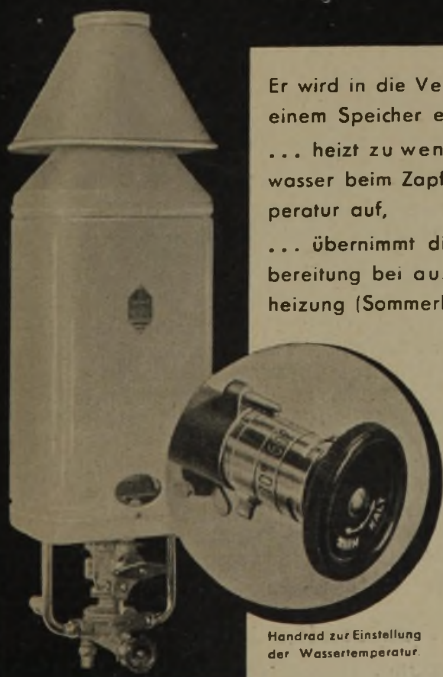
den Bedarf in Haus, Stall und Garten arbeiten, aber auch für die Bekleidung, stärkere Belegung als der Eigenhausbau der wirtschaftlich Abhängigen. Als Forderung ergebe sich demnach, daß die Eigenheimsiedlung überall, gleichgültig ob vorhandene Industrien bestehen bleiben oder neue an zweckmäßigen Plätzen in Gang gebracht werden, nicht als Nebenwirkung, sondern als Hauptwirkung behandelt und betrieben wird. Vorhandene Industrien dürften nur in Ausnahmefällen verlagert werden. Industriepflege heiße letzten Endes nichts anderes als in weitestgehendem Maße den schöpferischen Menschen überall in unserem Vaterlande, ohne sie zu verpflanzen und damit wurzellos zu machen, die Bedingungen zu schaffen, ihren Unternehmungsgeist zu betätigen und an den großen Aufgaben Deutschlands mitzuwirken.

Krupp baut 700 Wohnungen. Aufwendungen ca. 2,6 Mill. Reichsmark. Die Firma Krupp erstrebt durch die Anlage muster-gültiger Siedlungen von jeher eine Verbesserung der Wohnungsverhältnisse ihrer Werksangehörigen. Die 700 Wohnungen werden von der Firma selbst errichtet bzw. mit Hilfe der Firma von gemeinnützigen Bauvereinigungen in Essen und Rheinhausen erstellt. Ungefähr die Hälfte der Wohnungen ist bereits im Bau, mit der Ausführung der übrigen wird jetzt begonnen. Mehr als 500 Wohnungen, darunter 322 Werkwohnungen, kommen in Essen zur Errichtung. Den Bauvereinen stellt die Firma Grundstücke, Baustoffe, Barzuschüsse und geringverzinsliche Darlehen zur Verfügung. Die Aufwendungen der Firma Krupp für den Wohnungsbau in diesem Jahre belaufen sich auf annähernd 2,6 Mill. R.M. Außerdem gewährt die Firma für den Eigenheimbau von Werksangehörigen, die über das erforderliche Eigenkapital verfügen, sogenannte Hausbaudarlehen zu günstigen Zins- und Tilgungsbedingungen.

Siedlungsausstellung in Altona. In Altona findet bis Mitte September eine Siedlungsausstellung statt, die in Zusammenarbeit von Reichsheimstättenamt, Institut für Wirtschaftspraganda und den zuständigen Behörden errichtet wurde. Die Ausstellung berührt alle Gebiete der Siedlung von der Planung bis zur Inneneinrichtung. Von Interesse werden auch die gezeigten Erfolge der Sanierung der Altstadt Altona sein.

Der Askania-Nachwärmer

liefert in zentralen Versorgungsanlagen
immer richtig heißes Wasser



Er wird in die Verteilungsleitung hinter einem Speicher eingebaut und

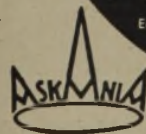
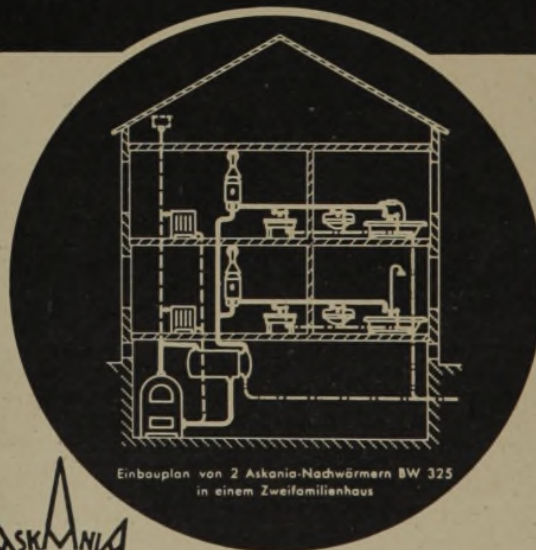
... heizt zu wenig erwärmtes Speicherwasser beim Zapfen auf die richtige Temperatur auf,

... übernimmt die ganze Heißwasserbereitung bei aussetzender Speicherheizung (Sommerbetrieb),

... bleibt von selbst ausgeschaltet bei schon genügender Speichertemperatur.

Verlangen Sie bitte unsere Druckschrift Nr. 436.

Handrad zur Einstellung der Wassertemperatur



Askania-Werke A.-G., Dessau

Aus der Koldewey-Gesellschaft.

In Heft 14 vom 3. Juli der „Deutschen Bauhütte“ hat ein Einsender in Anlehnung an eine Nachricht des „Völk. Beob.“, Nr. 170 vom 19. Juni 1935, unterschrieben von Dr. Hans Maier, behauptet, daß die Koldewey-Gesellschaft als neues Ziel ihrer Forschungsarbeit die Ausdehnung auf den germanischen Kulturboden bezeichnet hätte. Bei ihrer Gründung in Bamberg im Jahre 1925 hat die Gesellschaft in ihr Programm unter anderem aufgenommen: Teilnahme an heimischen Ausgrabungen und Exkursionen nach heimischen Ausgrabungen und Bauten. Diese und andere Arbeiten sollten in einem neu zu begründenden Institut für deutsche Bauforschung durchgeführt werden, dessen Gründung für erforderlich erachtet wurde, weil „unsere deutsche Bauforschung mit ihrer vollständigen Lahmlegung bedroht“ war. Von einer erst heute ins Auge gefaßten Ausdehnung des Arbeitsgebietes der Gesellschaft auf deutsche Baukultur kann daher nicht gesprochen werden. Daher gab die Potsdamer Tagung der Gesellschaft auch zu einer solchen Auffassung, wie sie Herr Maier äußerte, keinen ernsthaften Grund.

Entsprechend diesen von Anfang an gepflegten Arbeitsgebieten ist das Thema der Forschung auf deutschem Boden auf allen Versammlungen der Gesellschaft gepflegt worden; z. B. im Jahre 1926 in Trier wurde nochmals ausdrücklich beschlossen, die Arbeit nicht etwa auf die antike Baukunst zu beschränken, sondern das gesamte Gebiet der Baukunst einzuschließen. Wenn das ursprünglich von der Koldewey-Gesellschaft erstrebte amtliche Deutsche Bauforschungsinstitut von der damaligen Regierung trotz anfänglich gezeigten Wohlwollens nicht begründet wurde, so lag es nicht in der Macht der Koldewey-Gesellschaft, hier eine Aenderung herbeizuführen. Durch diesen Widerstand blieb daher das Arbeitsgebiet der Gesellschaft auf Vorträge beschränkt, die die Mitglieder in nur vereinsmäßigem Zusammenschluß über ihre dienstlichen Arbeiten hielten; diese praktischen Arbeiten wurden daher auch nicht von der Koldewey-Gesellschaft finanziert, sondern waren von den Mitteln abhängig, die durch die Notgemeinschaft deutscher Wissenschaften und andere Einrichtungen für Museumszwecke und für Expeditionen von öffentlichen und privaten Stellen bereitgestellt wurden. Die Koldewey-Gesellschaft als solche hatte diese Arbeiten niemals zu verantworten.

Ihrer also nur vereinsmäßigen Pflege deutscher Bauforschung wurde die Koldewey-Gesellschaft weiter z. B. in Dresden im Jahre 1928 gerecht durch Vorträge der Mitglieder über „Deutsche Ausgrabungen im Rheinland“ (Szalay), über Augsburg und Lorsch (Wulzinger), über Loslow (Andrae), das Feldbergkastell (Jacobi), slawische Festungsanlagen (Dr. Bierbaum) und durch das Thema „Was bedeutet Bauforschung für die Gegenwart?“ (Prof. Andrae). Im Jahre 1927 behandelte die Gesellschaft bei ihrer Berliner Tagung an einem ganzen Tage nur germanische und deutsche Forschung: Prof. Dr. Schulz über das Thema „Theoderich-Grabmal“; Schuchhardt „Einführung in die Forschung an germanische Burgen“ usw. Ein ganzer Tag war der Besichtigung der Hildagsburg bei Wolmirstedt a. d. Elbe gewidmet. So kann die Gesellschaft ihre Betätigung auf dem Gebiet der deutschen Bauforschung durch ihre sämtlichen öffentlichen Tagungen belegen.

Entgegen der Absicht der Schriftleitung der „Deutschen Bauhütte“ wurde jene Notiz eingeschoben, die einiges aus dem vorgenannten Bericht des Herrn Dr. Hans Maier im „Völk. Beob.“ wiederholt und infolgedessen weiterhin irrig behauptet, daß die Koldewey-Gesellschaft durch Unterstützung eines Architekten die Ausgrabung des Hünenbattes von Kleinenkneten in Oldenburg gefördert hätte. Wahr ist, daß die Koldewey-Gesellschaft mit diesen von der Notgemeinschaft Deutscher Wissenschaften, dem Halleschen Museum für Vorgeschichte und der Oldenburgischen Regierung geförderten Ausgrabungen in Kleinenkneten auch nicht das Geringste zu tun hat, und daß auch über diese Ausgrabung in Kleinenkneten nicht ein Wort auf unserer Potsdamer Tagung gefallen ist. Auch der Name jenes ausgrabenden Architekten wurde lediglich mit anderen Verfassern erwähnt bei der Aufzählung sämtlicher Veröffentlichungen der Koldewey-Gesellschaft, weil er der Verfasser einer wissenschaftlichen Arbeit über die Orientierung assyrischer Tempel ist, die im Rahmen der Veröffentlichungen der Koldewey-Gesellschaft vor längerer Zeit erschien.

Der Berichterstatter des „V. B.“, Dr. Hans Maier, nahm — allein wegen dieser Nennung — und daher ersichtlich ohne jeden Grund — Veranlassung, die Koldewey-Gesellschaft für die angeblich verfehlt Kleinenknetener Ausgrabung verantwortlich zu machen, indem er weiter in ganz unsinniger Weise behauptete,

daß die Arbeitsmethoden der Archäologen bei der Ausgrabung antiker Ruinenstätten im Mittelmeer und im Orient grundverschieden von den Methoden der deutschen Frühgeschichtsforschung seien und auf unserem Boden keineswegs Anwendung finden könnten.

Dr. Hans Maier ist in dem Gebiete der deutschen Orientforschung eine völlig unbekannt Persönlichkeit und ist daher gar nicht in der Lage, Vergleiche zwischen orientalischer und deutscher Bodenforschung anzustellen, zumal auch auf diesem Gebiete über eine auch nur bescheidene Tätigkeit Maiers — jedenfalls in den Kreisen der Koldewey-Gesellschaft — bisher nichts verlautete.

Wahr ist, daß die insbesondere von Koldewey auf das sorgfältigste technisch ausgebildete Schichtenforschung im Gebiete der deutschen Frühgeschichte tatsächlich angewendet wird und daß — leider noch häufig — gerade dort Mißerfolge sich zeigen, wo von der Koldeweyschen Methode abgewichen wird.

Daß Koldewey seine Methode zuerst im Orient ausbilden konnte, war für die deutsche Wissenschaft gerade deshalb besonders ersprießlich, weil nirgendwo sonst so gründlich geforscht werden konnte als in den dortigen, von Menschen völlig verlassenen Ruinengebieten.

Ein Mißerfolg der Kleinenknetener Ausgrabung, wie ihn Maier behauptet, ist bisher nicht bekannt geworden, da das von jenem Architekten erarbeitete Material noch unverarbeitet und unveröffentlicht bei der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft liegt. Der betreffende Architekt befindet sich zur Zeit in einer neuen Tätigkeit in Konstantinopel. Wahr ist weiter, daß die gesamte deutsche Auslandsforschung für die ganze deutsche Frühgeschichte deshalb nicht entbehrt werden kann, weil die Datierung wichtiger deutscher frühgeschichtlicher Abschnitte bisher erfahrungsgemäß durch Fundgegenstände nordischer Herkunft, z. B. in ägyptischen datierten Gräbern, allein gesichert werden konnte, wohingegen eine sichere unmittelbare Datierung deutscher Funde erst im Zusammenhang mit den verhältnismäßig spät einsetzenden deutschen Schrifturkunden möglich ist. Daher ist die gesamte deutsche Frühgeschichte bezüglich der Datierung bisher und einstweilen auch in Zukunft von der Zusammenarbeit mit der griechisch-römischen, der ägyptischen und anderen Forschung abhängig, wie denn überhaupt wissenschaftliche Erkenntnisse bekanntlich immer nur durch Vergleichung gewonnen werden können! — In den NS-Monatsheften vom Juli 1935 weist auch Professor Schultz auf die Tatsache der notwendigen Zeitvergleichung zwischen ägyptischen und nordischen Funden hin, während Herr Dr. Hans Maier im gleichen Hefte sich zu der Behauptung aufschwingt, daß assyrische usw. Funde, die im Römisch-Germanischen Museum in Mainz zu Vergleichszwecken ausgestellt sind, mit deutscher Kultur nicht das Geringste zu tun hätten!

Aber auch auf der Marburger Tagung der Koldewey-Gesellschaft 1934 brachte Professor von Merhart in gleichem Zusammenhange zur Kenntnis, daß ein sehr früher ägyptischer Papyrus die nunmehr neu erkannte Tatsache belegt, daß das Eisen aus dem Norden nach dem Süden kam, wodurch also auch die Koldewey-Gesellschaft durch Einbeziehung der ägyptischen Forschung zur Entkräftung des ex oriente lux-Märchens beitrug. Also auch bei der Koldewey-Gesellschaft hätte Herr Maier sich über die Unhaltbarkeit seiner These überzeugen können, die es allein ihm ermöglicht, auf den „klaren Spiegel der älteren östlichen Kulturen“ bei der Erforschung deutscher Frühgeschichte verzichten zu können.

Die Leser der „Deutschen Bauhütte“ werden daher schließlich auf die wiederholten Veröffentlichungen über die Koldewey-Gesellschaft erneut aufmerksam gemacht, die seit 1925 hier erschienen sind, z. B. auf den Aufsatz „Ungehobene Schätze deutscher Vergangenheit“ im Jahre 1931 Heft 4 S. 62 u. a. m.

Die Unterzeichneten weisen daher alle irgendwie gearteten Verdächtigungen zurück, welche auf Grund des Maierschen Artikels und seiner irrigen Verwendung gegen die frühere und jetzige Gesinnung und gegen den deutschen wissenschaftlichen Wahrheitswillen der Mitglieder der Koldewey-Gesellschaft ausgesprochen worden sind.

Die Vorsitzenden der Koldewey-Gesellschaft.

Andrae.

Nonn.

KLEINE FACHLICHE NACHRICHTEN

Wettbewerbsausschreibung: Forstbauten Ostpreußen. Der Reichsforstmeister und preußische Landesforstmeister und der preußische Finanzminister schreiben gemeinsam jetzt auch einen Wettbewerb für Forstbauten in bodenständiger Holzbauweise für Ostpreußen aus. Gefördert werden Entwürfe für ein Forstmeister- und ein Revierförster-Gehöft. Für 3 Preise und 3 Ankäufe sind 6900 RM. zur Verfügung gestellt. Zugelassen sind preußische Staatshochbaubeamte und die freien im preußischen Staatsgebiet ansässigen Architekten, Mitglieder der Reichskammer der bildenden Künste. Frist: 1. November 1935. Unterlagen (5 RM.) unter der Bezeichnung „Wettbewerb Forstbauten Ostpreußen“ von der Kasse der Preußischen Bau- und Finanzdirektion, Berlin NW 40, Invalidenstraße 52.

Wettbewerbsentscheidung: Freising bei München. Stamarbeitersiedlung. Gemeinschaftsentwürfe. Ausschreiber: Gauheimstättenamt NSDAP und DAF. Eingelaufen 19 Entwürfe. I. Preis (1700 RM.) Arbeitsgemeinschaft Schmidt (Garten- und Bodenplanung), Schultz (Bauplanung), Wiedenmann (Kleintierplanung) und Burger (Kreditplanung) unter Führung des Gartengestalters Heinrich Schmidt (München). — II. Preis (1200 Reichsmark) Arbeitsgemeinschaft Rettig (Bauplanung und Kreditplanung) und Braun (Gartengestaltung und Tierhaltung) unter Führung des Architekten Heinrich Rettig (Obermenzing). — III. Preis (600 RM.) Regierungsbaumeister H. Schmeißner (München). — IV. Preis (300 RM.) Arbeitsgemeinschaft Schoen, H. Schnitzlein, L. Schnitzlein und Steininger unter Führung des Regierungsbaumeisters Max Schoen (München). — Außerdem wurden dem Ingenieur Dr. Th. Vogel (Nürnberg) und dem Architekten Otto Kugler (München) Sonderpreise in der Höhe von je 200 RM. für Finanzierungsvorschläge und Garten- und Kleintierplanung und für die Kreditplanung zuerkannt.

Richtlinien für den städtebaulichen Luftschutz. Von der Deutschen Gesellschaft für Bauwesen sind in einer kürzlich erschienenen Sonderschrift eine Anzahl Richtlinien zum Schutze von Wohnsiedlungen gegen Luftangriffe veröffentlicht worden. Diese gliedern sich in das Kapitel A. („Bei städtebaulichen Neuanlagen“) und B. („Bei bestehenden Ortschaften“): A. 1. Freie dem Wind ausgesetzte Lage; 2. Führung der Straßen in der Hauptwindrichtung; 3. Weiträumigkeit und aufgelockerte Bauweise, a) Straßenbreite = Summe der Haushöhen und freie Verkehrsbahn, b) Umgeben gefährdeter Anlagen mit Grünflächen, c) reichlich Plätze mit Wasserflächen und Springbrunnen; 4. keine Wohngebiete in unmittelbarer Nähe gefährdeter Betriebe; 5. Verteilung der Versorgungsanlagen, 6. Bevorzugung des Omnibusses als innerstädtisches Verkehrsmittel, der Untergrundbahn als städtisches Schnellverkehrsmittel; 7. reichliche Trinkbrunnen in der Stadt. B. 1. Förderung der Bestrebungen zur Auflockerung; 2. Hinauslegung größerer, gefährdeter Betriebe aus dichtbesiedelten Bezirken; 3. Berücksichtigung der Anforderungen des Luftschutzes bei allen Stadtsanierungen, Straßendurchbrüchen, Niederlegung von Elendsvierteln usw.; 4. Festlegung von „Ausweichstellen“ für die obersten Behörden und Befehlsstellen während bestehender Luftangriffsfahrer; 5. keine Zentralbahnhöfe; 6. Notmaßnahmen für die Verkehrsanlagen; 7. Befassung der Landesplanung mit der Planung und Durchführung der Luftschutzmaßnahmen; 8. baupolizeiliche Vorschriften für den Luftschutz, abgestuft nach dem Grade der Gefährdung.

Vergleichende Wohnungsbauziffern. In allen Ländern der Welt ist im Zuge der Wirtschaftsbelebung mehr gebaut worden. Es gibt aber kein Land, in dem in den letzten Jahren die Wohnungsbaupolitik so zielbewußt gewesen ist wie im nationalsozialistischen Deutschland. In der ersten Hälfte des Jahres 1933 konnten 18000 Bauerlaubnisse für Wohnungen gewährt werden, im gleichen Zeitraum 1935 waren es 35600. — Der italienische Bauindex stieg von 95 im ersten Halbjahr 1933 auf 120 1934 und auf 164 im laufenden Jahre. — Die französische Bautätigkeit geht zurück. Der Wohnungsbauindex ist in Frankreich von 96,4 im ersten Halbjahr 1934 auf 72,7 im laufenden Jahre abgesunken. — In England ist dagegen sehr viel gebaut worden. Der Neubauwert hob sich von 30,4 Millionen Pfund in der ersten Hälfte 1933 auf 36,5 Millionen Pfund 1934 und auf

42,4 Millionen Pfund im ersten Halbjahr 1935, also insgesamt um 40 Prozent. — Auch in den Vereinigten Staaten hat sich die Wohnungsbautätigkeit seit 1933 gehoben. Die Bauwerte sind von 109 Millionen Dollars im ersten halben Jahre 1933 auf 186 Mill. Dollars gestiegen. Damit ist ein Viertel des Bauvolumens der Vorkrisenjahre erreicht worden.

Die Stadt Freiburg hat, um einen Anreiz für die Auffüllung von Baulücken zu geben, eine Reihe von Vergünstigungen eingeräumt. Dabei wird zur Bedingung gemacht, daß es sich um Errichtung von Stockwerkswohnungen, also um ausgesprochene Miethäuser handeln soll, die mindestens drei selbständige Wohnungen enthalten. Verzichtet wird 1. auf die Erhebung der im Beizugsverfahren festgesetzten Straßen- und Kanalanliegerleistungen; 2. auf die Erhebung der Vermessungskosten und der Baupolizeigebühren, soweit diese für die Stadt in Frage kommen. 3. Der Anschluß an das Gas- und Wasserversorgungsnetz wird von dem Werk auf eigene Kosten bis zur Eigentumsgrenze, der Anschluß an das Stromverteilungsnetz von dem Werk auf eigene Kosten bis zum Endverschluß im Haus durchgeführt. Die Gewährung dieser Vergünstigungen bleibt auf den Bau von Vorderhäusern beschränkt. Mit den Bauarbeiten (Zement- und Maurerarbeiten) muß spätestens am 31. März 1936 begonnen sein.

Das Ergebnis der Berufszählung, durchgeführt am 16. Juni 1933, ergibt, daß in Deutschland 479051 Maurer und 189873 Zimmerleute arbeiten. Architekten und Baumeister sind in einer Gruppe gezählt; es wurden insgesamt 36088 Architekten und Baumeister, darunter 175 weibliche, festgestellt. Selbständig davon waren 17420, unter diesen 73 Frauen. Ueber die Handwerkszweige wurden noch folgende Feststellungen gemacht: 15750 Betonfacharbeiter, 6151 Fliesenleger, 3456 Putzer und 4312 Brunnenbauer.

Auf der Leipziger Herbstmesse hatten etwa 20 Städte aus allen Gebieten des Reiches ihre Sanierungs- und Siedlungspläne mit allen Einzelheiten, Bautypen, Lageplänen, Modellen und Konstruktionszeichnungen, ausgestellt. An ausgehängten Stadtplänen wurde die Verteilung dieser Siedlungen über das gesamte Stadtgebiet gezeigt, ebenso der Einfluß des Verkehrs und der Uebervölkerung auf die städtische Siedlungstätigkeit. Es gewährte einen besonderen Reiz, die Veränderungen in der Struktur der Städte durch die Siedlungstätigkeit zu verfolgen.

Das Richtfest ist altes Brauchtum echter Arbeitskammeradschaft, und die Freude am gemeinsamen Schaffen ist im nationalsozialistischen Sinne. Es ist eine alte Sitte, daß diese Richtfeste vom Bauherrn ausgerichtet werden, der damit allen Mitarbeitern seinen Dank für das fertige Werk aussprechen will. In einem norddeutschen ehemaligen Residenzstaat hat man einen neuen Weg gefunden, Richtfeste zu feiern und zu bezahlen. Man lese und staune: Die Stadt hatte zum Richtfest seiner großen Gemeinschaftssiedlung eingeladen, und zwar sollte einmal einem frohbewegten Kreise gezeigt werden, wie man Richtfest „en gros“ feiert. Fast 2000 Volksgenossen wurden in einem großen Saale der Stadt bewirtet, und das Hochgefühl der Volksverbundenheit brandete in schäumenden Wogen gegen die Decke des Saales. Alles in allem war es ein schönes Fest, und jeder begab sich mit der festen Ueberzeugung nach Hause, daß hier ein Richtfest würdig der neuen Zeit gefeiert worden war. So auch die Bauhandwerker, die mit den Bauarbeiten an dieser Siedlung beschäftigt waren; doch wurden diese etwas jäh aus ihrer freudigen Stimmung geweckt, als wenige Tage später der Kämmerer der Stadt den Bauhandwerkern eine „Festumlage“ von 300 RM. je Handwerker diktierte. Es ist durchaus verständlich, daß die braven Handwerker eine derartige Bestreitung der Richtfestkosten ablehnten, zumal die an und für sich sehr bescheidenen Preise, die ihnen für ihre Arbeiten bewilligt waren, eine solche Ausgabe einfach nicht zuließen. Es liegt bestimmt nicht im Sinne der Pflege alten Brauchtums, Monstrerichtfeste aufzuziehen, für die nachher der andere zahlen muß.

Der schöne alte Brauch des Richtfestes soll gewahrt bleiben, aber immer nur im Rahmen der Mittel, die dem Bauherrn hierzu zur Verfügung stehen. Der Sinn der Richtfeste wäre ins Gegenteil verkehrt, wenn jeder Bauherr dazu übergehen würde, die Kosten solcher Feste auf seine Mitarbeiter abzuwälzen. Rg.

DIN 1059

Das Diagramm ist nicht
das Haus für sich selbst



Schäden durch Erschütterung. Aus den Fachkreisen häufen sich die Anfragen darüber, ob Versicherungen gegen Erschütterungsschäden abzuschließen sind. Hamburg hatte als erste deutsche Stadt einen Ersatzanspruch für Gebäudeschäden, die auf außerhalb des Grundstücks liegenden, vom Willen des Eigentümers unabhängigen Ursachen beruhen, am 16. September 1932 eingeführt. Jetzt ist durch Gesetz vom 16. März 1935 dieser Schutz für Gebäudeschäden, die Erschütterungen durch Verkehrsmittel oder Grabungsarbeiten auf benachbarten Grundstücken zur Ursache haben, festgelegt. Der Ersatz wird von der Feuerkasse gewährt. (Hamb. Gesetz- und VOBl 1935, 63.) Den nach dem Feuerkassengesetz Versicherten gewährt die Kasse zur Wiederherstellung von Gebäuden Ersatz für Setzungsschäden unter gewissen Voraussetzungen. Die Entschädigungssumme beträgt höchstens 10 v. H. des Versicherungswerts des beschädigten Gebäudes. Mittelbare Schäden (z. B. durch Miet- oder Betriebsverlust, Entwertung sowie Schäden durch öffentliche Anordnungen, Glasschäden) werden nicht ersetzt. — Zur Deckung der Schäden stellt die Feuerkasse jährlich aus ihren Ueberschüssen Mittel zur Verfügung, jedoch nicht mehr als 300 000 RM., insgesamt soll die Rücklage nicht über 500 000 RM. hinausgehen. Sollte der Gesamtschaden in einem Jahr größer sein, so wird eine Umlage erhoben, die nicht 0,1 v. T. der Vorkriegsversicherungssumme übersteigen darf. Reichen auch diese Beträge nicht aus, so werden die nicht erledigten Ersatzansprüche im nächsten Jahr zuerst berücksichtigt, und zwar der Reihe der Anmeldung nach.

Bauwesen-Versicherung als Schutz der Arbeitsstätte. Die Einsturzkatastrophe der Berliner Nord-Süd-Bahn hat die ganze Schwere des Unternehmerrisikos bei Tiefbauten enthüllt. Bei Hochbauten ist das Risiko nicht minder groß. Die Privatversicherung hat vor einem Jahre die „Bauwesenversicherung“ eingerichtet. Diese ist hervorgegangen aus der 1931 eingeführten Montage- bzw. Maschinenversicherung, sie bezweckt die Sicherstellung des gesamten Bauvorhabens, also des Bauobjekts und der Behelfsbauten, der Baustofflieferungen und Baustelleneinrichtung gegen die Gefahr einer Sachbeschädigung. Und zwar

sind Sachschäden versichert, die entstanden sind: 1. durch Ungeschicklichkeit, Fahrlässigkeit und Böswilligkeit; 2. durch Bruch der Gerüste, Herabfallen von Geräten und Baumaterialien und ähnlichen Ereignissen; 3. durch Naturereignisse, wie Hochwasser, Erdbeben, Sturm, Eisgang, Feuer, Blitzschlag, Explosionen. 4. Auch Bauwerksbeschädigungen durch bei Baubeginn nicht vorhersehbare Eigenschaften des Untergrundes, ferner Fehler bei der Durchführung der Bauarbeiten, Fehler in der statischen Berechnung und Ausführungsfehler in der Konstruktion, Probelastungen usw. sind mit gedeckt. Die Bauwesenversicherung erfaßt auch jene Sonderfälle, die aus Konstruktions- und Materialfehlern sich ergeben und bei denen oft hohe Summen der üblicherweise zu stellenden Baukautionen als Schadenersatz verfallen.

Stadtbaurat Wilhelm Meyer, der Erbauer der Stettiner Hakenterrasse, verstarb in Stettin. Stettin verdankt Baurat Wilhelm Meyer eine große Reihe öffentlicher Bauten, darunter Krankenhäuser, Gaswerke und vor allen Dingen den Zentralfriedhof, den er gemeinsam mit Gartendirektor Hannig schuf, und der heute wie damals als Vorbild für die Gartengestaltung gilt.

Reichskammer, Bezirk Hessen-Nassau. Landesleitung Hessen-Nassau: Zum neuen Landesleiter wurde ernannt Dr.-Ing. Karl Lieser, Dozent an der Technischen Hochschule in Darmstadt. Geschäftsräume: Frankfurt a. Main Buchgasse 11.

Die Stadt. Höhere technische Lehranstalt in Augsburg, Abt. für Hochbau, nimmt Anmeldungen in der Zeit vom 1. bis 15. September 1935 an. Auskünfte werden durch die Direktion der Anstalt vermittelt. Anschrift: Augsburg, Baumgartenstr. 16.

Leuchtröhren. Die Osram-Philips-Neon AG. hat eine neue Sammeliste mit technischen Erläuterungen herausgegeben. Jeder Teil ist nach Sachgebieten gegliedert und wird von Zeit zu Zeit entsprechend ergänzt. Diese Liste wird einem langgehegten Wunsch der am Leuchtröhrengeschäft interessierten Fachkreise dienen, indem sie in neuartiger und sehr übersichtlicher Weise alles das, was der Fachmann über die moderne Leuchtröhrentechnik wissen muß, zusammengestellt enthält.

B Ü C H E R U N D S C H R I F T E N

Alle hier besprochenen Bücher sind durch den Buchversand dieser Zeitschrift zu beziehen, Hannover, Postfach 87.

Das deutsche Siedlungswerk. Von Dr. J. W. Ludowici. Carl Winters Universitätsbuchhandlung. 1935. 89 Seiten. Preis kartoniert 1,85 RM.

Mit dieser Schrift gibt der Siedlungsbeauftragte im Stabe des Stellvertreters des Führers einen Gesamtüberblick über das Siedlungswerk und seine Auswirkungen in wirtschaftlicher, arbeitspolitischer, bevölkerungspolitischer und sozialer Hinsicht. Es kommen dabei die Tendenzen zum Ausdruck, die bestimmend sind für die Siedlungsarbeit der NSDAP, wie sie vom Reichsheimstättenamt vertreten werden. Das Buch gibt in Teil I eine Uebersicht über die Auswirkungen einer organischen Siedlung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und der Wirtschaftskrisen, zur wirtschaftlichen Hebung des Arbeiterstandes, zum Aufbau der neuen Volksgemeinschaft und einer neuen deutschen Heimat. Die weiteren Teile des Buches befassen sich mit Reichsplanung, Siedlungsplanung und dem Aufbau der Siedlerstelle und Landbaukunst, wie sie sich organisch aus den großen Gesichtspunkten der Siedlungspolitik heraus bis in die Detailplanung der Siedlerstelle mit Gartenanlage und Kleintierhaltung hinein entwickeln. Hierbei ist besonderer Wert auf die Landbaukunst gelegt, die dem Architekten in Zukunft große neue Aufgaben stellen wird. Aus den Richtlinien der Siedlungspolitik ergeben sich weiter neue Aufgaben für den Städtebau, der sich in der Hauptsache als Städteumbau darstellen wird.

Silofutter — Silobau, Anleitung zum Bau von Bauernsilos aus Stampfbeton. Von Diplomlandwirt F. Siebold und Dipl.-Ing. G. Prah. 2. Auflage, steif broschiert 1,20 RM. Verlag Paul Parey.

An siliertechnischen Angaben bringt das Schriftchen so viel, wie notwendig ist, um die bautechnischen Folgerungen ziehen zu können. Behandelt wird — und dies ist gerade der Vorzug — ausschließlich der für bäuerliche Betriebe als zweckmäßigste erprobte quadratische Grubensilo aus Stampfbeton mit 10, 15,4, 20 und 23 cbm Inhalt. Die Herstellung soll handwerksmäßig mit betriebseigenen Hilfskräften und Leihschalung erfolgen. Mit besonderem Geschick ist das Wesen des Stampfbetons als Baustoff und nach seiner Bauweise dargestellt, die weitverbreiteten Bausünden sind entsprechend und überzeugend herausgestellt. Die Ausführungszeichnungen sind von der Prüfungsstelle der Stadt Köln statisch anerkannt. E.

Untersuchungen über die Wirtschaftlichkeit hölzerner Wandkonstruktionen. Mitteilungen des Fachausschusses

für Holzfragen, Heft 9. VDI-Verlag, 1934, DIN A 5, 45 S. 27 Abb. Preis 2 RM.

Stadtbaurat Dr.-Ing. W. Triebel, Stendal, behandelt kurz das Wichtigste über das Holz, die Baustoffe für Aufschaffung und Verkleidung sowie die Hauptgefahren beim Holzhausbau und ihre Vermeidung. Von besonderem Wert für die Praxis sind die Versuchsergebnisse von 53 Holzbauweisen aus der Block-, Fachwerk- und Tafelbauweise. Die Zahlenwerte für Wandstärken, Wandgewichte, Wärmeschutz und Kosten sind gesammelt und den Angaben für die 38 cm starke Vollziegelwand in Vergleich gesetzt. Bedauerlich ist, daß bei einer Anzahl der untersuchten Bauweisen die Kostenangabe fehlt, die für die Beurteilung doch der wichtigste Faktor bleibt. Anschließend berichtet Professor Dr. Liese von der Forstlichen Hochschule Eberswalde über Pilzbefall des Holzes in Neubauten und weist besonders auf die Schäden des oft zu wenig beachteten Kellerschwammes hin. P. S.

Versuche über die Eigenschaften der Hölzer nach der Trocknung. II. Teil. Mitteilungen des Fachausschusses für Holzfragen, Heft 10. VDI-Verlag. 1924. DIN A 5. 44 Seiten. 23 Abb. Preis 2 RM.

Die Erforschung der künstlichen Trocknung des Holzes ist eine wichtige Aufgabe wissenschaftlicher Institute. Insbesondere hat Professor Otto Graf in der Materialprüfungsanstalt der Technischen Hochschule Stuttgart seit mehreren Jahren wertvolle Arbeit geleistet. Ueber seine neuesten Untersuchungen, in Zusammenarbeit mit Karl Egner, VDI, wird in Heft 10 berichtet. Es handelt sich um planmäßige und langdauernde Feststellungen über die Raumänderungen und das Verhalten der Hölzer nach Trocknung, Kochen und Versehen mit Leinölanstrichen. P. S.

Heizung und Lüftung von Johannes und Werner Körting. „Sammlung Göschen“, Verlag Walter de Gruyter u. Co. I. Band, 6. Auflage.

In dem Werk sind die Erfahrungen des alten Fachmannes und des jungen Theoretikers in gedrängter faßlicher Form ausgewertet. Der Inhalt ist nicht allein für den Fachmann bestimmt, er wendet sich auch an den entwerfenden und bauleitenden Architekten und an den Bauherrn. Auch der lehrende Ingenieur wird das Werk gerne benutzen, da in ihm die wichtigsten Berechnungsarten und Formeln, aber auch Hinweise auf Erfahrungen enthalten sind. Ingenieur M. Standfuß.

FRAGEKASTEN UND BAULICHE AUSKUNFTE

Frage Nr. 2671. Für einen Stall wurde ein Farbspritzputz verwendet (Unterputz Mischung 1:3, 2 cm stark). Nach 4 Wochen ist der Spritzputz bei diesigem Wetter gleichmäßig aufgebracht worden) 1 Teil Wessersand, 1 Teil Portlandzement, 1 Teil Zementfarbe). Ich teilte der Bauleitung mit, daß man mit Zementfarbe kein gleichmäßiges Aussehen des Spritzputzes erzielen könnte. Trotzdem wurde der Auftrag erteilt. Jetzt soll mir der Putz von der Bauleitung nicht abgenommen werden. F. M. in D.

Frage Nr. 2672. In einem Dentistenhaus wurde links und rechts vom Wartezimmer je ein Sprechzimmer angebracht. Die Trennwände zwischen dem Wartezimmer und den Sprechzimmern sind 25 cm stark und bestehen aus je 13 cm starker Ziegelwand, 5 1/2 cm starker Luftschicht und 6 1/2 cm starken Schugplatten. Die Wände sind mit Kalkputz versehen. Die Verbindungstüren sind aus Sperrholz, 13 1/2 cm stark hergestellt und mit Torfmüll und Korkschröt ausgefüllt sowie mit Filzstreifen abgedichtet. Die Decke zwischen Keller und Erdgeschoß ist eine Zementdielendecke mit Parkettfußboden, die Decke zwischen Erd- und Obergeschoß eine Balkendecke mit Rohrdeckenputz. Trotz dieser Anordnung ist in den Zimmern alles zu hören. Welche Ursache hat wohl die Schallübertragung? St. in K.

Beantwortungen.

Zur Frage Nr. 2667. Die Einkommensteuer ist für einen kinderlos verheirateten Architekten mit 118 RM. nach einem Einkommen von 2196 RM. zutreffend

berechnet. Was die Umsatzsteuer betrifft, so kommt es darauf an, ob Sie als Baukünstler auf Grund Ihrer Vorbildung oder Ihrer Arbeiten anerkannt sind und demgemäß die Freigrenze von 18000 RM. nach dem Umsatzsteuergesetz (§ 4 Z. 13) in Anspruch nehmen können. Seit dem 1. Januar 1935 beträgt die Freigrenze nur 6000 RM. Für 1934 ist jedoch für den Architekten Steuerbefreiung für die Einnahmen aus baukünstlerischer Tätigkeit gegeben, wenn die gesamten Einnahmen 18000 RM. nicht überstiegen haben. Möglich ist, daß sich die gesamten Einnahmen zwar unter 18000 RM. gehalten haben, sie jedoch zum Teil auf gewerbliche Umsätze entfallen und sodann insoweit steuerpflichtig sind. Sind Sie als Baukünstler in dem angegebenen Sinne nicht anzusehen, was daraus geschlossen werden kann, daß Sie Ihre Einnahmen als solche aus Gewerbebetrieb angegeben haben, so ist die Umsatzsteuer nach einem Umsatz von 1690 RM. mit 33,20 RM. zutreffend festgesetzt. Der Familienstand spielt bei der Umsatzsteuer keine Rolle.

Dr. Wuth.

Zur Frage Nr. 2668. Die Finanzierung eines Einfamilienhauses im Werte von 10—12000 RM. ist auf folgender Grundlage möglich: Eine I. Hypothek muß sich der Reichsbahn-Oberlademeister am besten bei einer privaten Hypothekenbank oder einem öffentlich-rechtlichen Realkreditinstitut selbst besorgen. Bei den öffentlich-rechtlichen Realkreditinstituten sind m. W. im Augenblick die Stadtschaften mit am flüssigsten. Die I. Hypothek ist im allgemeinen in Höhe von 50 Proz. der Ge-

samtkosten (Bau- und Bodenwert) zu erhalten. Für eine Ib-Hypothek von 50 bis 75 Proz., die ebenfalls von den vorgenannten Instituten gegeben wird, muß die Reichsbürgschaft durch Vermittlung der Deutschen Bau- und Bodenbank erwirkt werden. Die Reichsbürgschaft wird aber nur übernommen, falls die Wohnfläche eines Einfamilienhauses nicht mehr als 90, in Ausnahmefällen 120 qm beträgt.

Menzler.

Zur Frage Nr. 2669. Die Riesenholzwespen aus der Gattung Sirex entwickeln sich in Kiefern- und Fichtenholz. Befallen werden kränkelnde, vom Wild geschälte, vom Blitz getroffene, vom Sturm gelockerte und besonders durch Raupenfraß in ihrem Gesundheitszustand beeinflusste, absterbende und tote Stämme, ebenso geschlagenes Holz. Das Weibchen versenkt mit seinem lang vorstreckbaren Legeböhrer die zahlreichen Eier einzeln durch die Rinde tief in das Holz. Die Larven, die wie alle im Holz lebenden Insektenlarven oft als „Wurm“ bezeichnet werden, leben zwei Jahre. In dieser Zeit frißt jede einen mit dem Alter an Durchmesser zunehmenden geschlängelten Gang im Holz. Dieser Fraßgang wird so fest mit Nagel und Kot verstopft, daß man ihn beim Bearbeiten des Holzes nicht bemerken und nur auf einer glatt gehobelten Schnittfläche erkennen kann. Nach der Verpuppung im Holz arbeitet sich im Sommer des dritten Jahres nach der Eiablage die Wespe hervor, indem sie sich zur Oberfläche des Holzes durchnagt, um es mit einem kreisrunden Flugloch zu verlassen. Die Bekämpfung der Holzwespen im Haus ist



Man beschenkt sich selbst

mit Sorgenfreiheit und Lebensfreude, wenn man sein Leben versichert. Auch die Freude, die man seinen Lieben durch Sicherung ihrer Zukunft mit Hilfe der Lebensversicherung gibt, „kehrt ins eig'ne Herz zurück“.

Erfreue Dich und die Deinen durch vorteilhafte Versicherung beim erprobten, uneigennütigen

Preussischen Beamten-Verein zu Hannover

Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Hannover 1 · Postschließfach 368 fa.

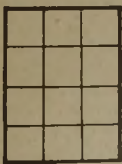


Schmiedeeiserne Fenster

und Oberlichte, Brücken- und andere Geländer, Stahlrohrgitter, Fahrradständer, Eisenkonstruktionen, Garagen und sonstige ins allgemeine Maschinenfach schlagende Arbeiten.

Bruno Knobloch, Apolda i. Thür.

Maschinenfabrik und Apparatebauanstalt



Gegr. 1878.

TOD
Dem Hausschwamm
Nur durch **KOTHE & EMGE**
HANNOVER, FERNSPR. 80002
10 jähr. Garantie • Kein Umbau •
Verlangen Sie Prospekt Nr. 22 Vertreter gesucht!

Louis Lampe, Hannover

Gegründet 1861  Osterstraße 26

Kohlen-, Koks- und Briketthandlung

Groß- u. Kleinhandel - Lagerplatz: Südbahnhof - Fernruf 32687

LITHURIN
» E «

die farblose
Fassaden-
abdichtung
gegen

Schlagregen

Hans Hauenschild Chemische Fabrik
Aktiengesellschaft Hamburg 39.

höchstens im Dachgebälk möglich; da man den Schädling aber erst bemerkt, wenn die Wespen schlüpfen, kommt man zu spät. Die Bekämpfung, die durch Bestreichen der Balken mit irgendeinem Mittel erfolgen könnte, ist auch überflüssig, denn die Wespen, die sich hervorarbeiten, können erst nach der im Freien erfolgten Begattung Eier legen. Sie nehmen dazu nicht trocknes Holz, wie etwa der Hausbock, sondern das kränkelnde oder frisch geschlagene Holz im Walde. Die von Holzwespen bewohnt gewesenen Balken haben ihre Festigkeit und Tragkraft nicht verloren. Das Loch in der Diele, der Treppe oder Türverkleidung wird mit einem Holzkeil verschlossen und überstrichen, damit Wasser nicht eindringen kann. E.

Geschäftliches.

(Außer Verantwortung der Schriftleitung.)

Paratect-Kalt-Isolieranstriche

zur Isolierung von Grundmauern, Fundamenten usw.

Paratect-Mörtelzusatz

zum Wasserdichtmachen von Mörtel und Beton gleich beim Anmachen.

Paratect-Schnelldichter

zum Abdichten von Wassereintrüben und zur Herstellung von schnellabbindendem Putz. Paratect Chemische Gesellschaft m. b. H., Werk Borsdorf bei Leipzig.

Schallsichere Türen!

Die neue Antimembran-Tür ist das, was auch Sie suchen, gepr. v. Heinrich-Hertz-Inst. f. Schwingungs-Forschg., Berlin. Verlangen Sie Prosp.

Wetzlarer Möbelwerkstätten, G.m.b.H., Wetzlar 8a.

Beilagen-Hinweise.

Diesem Heft ist ein Flugblatt der Firma Fritz Ebener, Essen, Pelmanstr. 1, über „Stelcon-Industrieböden“ beigefügt.

Der Verband Rheinischer Bimsbaustoffwerke, E.V., Neuwied am Rhein, verbreitet in der vorliegenden Ausgabe einen Prospekt über den rheinischen Schwemmstein.

Wer eine Stellung sucht,

sollte seinen Bewerbungen auf keinen Fall Originalzeugnisse oder sonstige nicht zu ersetzende Schriftstücke, Bilder usw. beifügen.

Wer eine Stellung ausschreibt,

hat die Pflicht, die Bewerbungsunterlagen so schnell wie möglich zu prüfen und zurückzuschicken.

Bautechniker,

Absolvent einer staatl. Bau-gewerkschule, mögl. gelernt. Zimm., mit mind. 5jähr. Büro- u. Baustellenpraxis, unverh., sicher im Entwurf, flott. Zeichn. u. zuverläss. Rechn., mögl. zu sofort gesucht. Ang. m. Gehaltsanspruch., Lebenslauf u. Zeugnisabschr. zu richt. an **Fr. Wöhke, Architekt,** Wismari.M., Lübschestr. 62

Hochbau-techniker,

nur gute Kraft, sofort f. Architektur-büro im Bezirk Kassel **gesucht.**

Bewerbungsunterlagen m. Gehaltsansprüchen unter **D. 2802** an die Geschäftsstelle dieser Zeitschrift.

Suche zu sofort oder später jüngeren Hochbautechniker

(gel. Maurer), gewandt im Zeichnen, Bauveranschlagen u. Abrechnen. Bewerbungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sind zu richten an **H. Bartelt, Baugeschäft,** Neubrandenburg i. Meckl., Wolfswinkelstraße 8.

Junger, strebsamer Hochbautechniker

(gel. Maurer), 23 J., **sucht** zum 15. Septb. oder später **DAUERSTELLUNG** im Büro oder ständig auf der Baustelle als Bauführer. Gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. unter **D. 2792** an die Geschäftsst. dieser Zeitschr.

Sudetendeutscher Hochbau-Techniker

28 Jahre, mit Projekt., Voransch., Bauleitung und Abrechnung vertraut, gewissenhaft, fleißig, ledig, militärfrei,

sucht sofort Stellung.

Gefl. Angebote erbeten unter **D. 2800** an die Geschäftsstelle dieser Zeitschrift.

In welcher Stadt v. 10-30000 E.

bietet sich Gelegenheit zur Niederlassung als freischaffender **Kammerarchitekt?**

Der Suchende ist fast 30 J. alt, verh., ev., seit 1928 in der SA und mit dem gesamten Hoch- und Tiefbauwesen vertraut. Evtl. Beteiligung bei schon bestehender Architekten-Firma. Anshr. unter **D. 2758** an die Geschäftsstelle dies. Zeitschrift erbeten.

Rette Dein Gebäude

vor Feuchtigkeit und Schwamm Spezialverfahren D. R. P.

Garantie für Dauererfolg

Erstklassige Empfehlungen von Behörden. Katalog, Besichtigung, Anschlag kostenlos

Reg.-Baumstr. Wilh. Wild

Köln-Braunsfeld, Büsdorfer Str. 26 Fernruf 50671

Architekt gesucht.

Wir beabsichtigen, auf unserm Grundstück an der Bahnhofstraße in Wittingen

ein **Bürogebäude** mit

Lagerschuppen u. Getreidesilo

zu errichten. Architekten, die über Spezialerfahrungen auf diesem Gebiete verfügen, bitten wir, sich mit uns unverzüglich in Verbindung zu setzen.

Viehverwertungs-, Bezugs- und Absatz-Genossenschaft Wittingen i. Hann.

Baufachliches Unterrichtswesen

Fernschule Berlin.

Hier können auch Sie sich emporarbeiten zum Polier, Meister, Bautechniker, Architekten durch Heimstudium an der Studienabteilung **Bauschule.**

Abschlußprüfungen - Abschlußzeugnisse. Programm kostenlos durch **Fernschule Berlin,** Berlin W 15, Kurfürstendamm 66.

Hess. Höhere Bauschule

BINGEN AM RHEIN

Staatl. Techn. Lehranstalt

HOCH- UND TIEFBAU

Verlangen Sie Prospekt Nr. 57

Höhere technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau in COBURG.

Beginn des Winterunterrichts am 1. 10. 1935 für Vorkurs, 1., 3. und 5. Kurs Hoch- und Tiefbau. Anmeldung bis 15. September. Prospekte durch die Direktion.

ADOLF HITLER-POLYTECHNIKUM
Hoch- u. Tiefbau, Maschinenbau, Betriebs-Technik, Elektrotechnik, Ing.-Kaufmann
Auto- u. Flugzeugbau, Lehrwerkstätten staatlich anerkannt. - Drucksachen frei.
FRIEDBERG i. H.

Neustadt-Glewe (Mecklb.)

Reichsanerkannte städtische höhere technische Lehranstalten. Den staatl. Schulen gleichgestellt.

Hochbau, Tiefbau, Maschinenbau, Elektrotechnik, Siedlungswesen, Beton- und Stahlbau. Programm frei.

Höhere Technische Lehranstalt für Hoch- und Tiefbau

Reichsanerkannte Baugewerkschule

Oldenburg i. O.

Hochschule f. Baukunst Weimar. Dir. Schulze-Naumburg. Ausbildung o. 5. T. U. - 2. U. - 3. Dipl.-Arch.

*Unser herzlichste
Gruß an alle
Lehrer und Schüler
der
Hochschule f. Baukunst
Weimar
im
Herbstsemester
1935*

Anzeigen lohnen sich wieder!